



Pirmin Meier  
Korporationsrat

### Geschätzte Korporationsbürgerinnen und -bürger Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Oberägeri

Neun Jahre war ich Teil des Korporationsrates Oberägeri und stand dem Ressort Landwesen vor. Es war eine lehrreiche und interessante Zeit, doch nun gebe ich meinen Posten ab.

Ich übernahm mein Amt 2011 in einer intensiven Phase. Es war gerade die Zeit der Land-Summ – die (Neu-)Verteilung des Pachtlandes der Korporation, die alle 20 Jahre stattfindet. Das führte zu einigen Unruhen. Seither haben sich die Wogen geglättet. Ich konnte viele neue Kontakte knüpfen und Bekanntschaften machen. Besonders gut gefallen haben mir auch die tollen Exkursionen zusammen mit den Bürgern bei schönstem Wetter.

Die Zusammenarbeit im Rat und mit dem Werkhof hat wunderbar funktioniert. Speziell erwähnen möchte ich Korporationsschreiber Christian Rogenmoser. Er brauchte wohl hie und da etwas Geduld mit mir. Neben meinen Ratskollegen gebührt mein Dank allen Angestellten und besonders Kari Henggeler. In meinen Augen ist er ein echter Gewinn für die Korporation Oberägeri. Der Korporation wünsche ich zukünftig bessere Zeiten auf dem Holzmarkt und meinem Nachfolger Paul Henggeler alles Gute und viel Freude bei der Aufgabe.

## WALDAUFSICHT IN CORONA-ZEITEN

**E**s war an einem Samstag Anfang November, die Sonne strahlte vom Himmel, der Wald zeigte sich in den schönsten Farben – so herrlich war das Wetter aber nur über der Nebelgrenze. Und so zeigte sich auf dem Raten ein Bild, wie es seit dem Frühling immer wieder vorkommt: der Parkplatz ist schon am Vormittag proppenvoll. Parkiert wird auch entlang der Strasse und neben an im Land. Die vielen Erholungssuchenden verteilten sich auf den Spazierwegen und im Wald. Ein Grund für den Aufmarsch ist die Corona-Pandemie, die unseren Alltag seit dem Frühling beherrscht.

Die Bevölkerung wird angehalten, möglichst zu Hause zu bleiben und nutzt deshalb die Naherholungsgebiete vor der Haustür. Selten waren so viele Spaziergänger, Wanderer und Biker gemeinsam im Wald unterwegs. Hinzu kamen vor allem im Frühling und Sommer die vielen Wild-Camper, die es sich am Waldrand gemütlich machten. Die Erholungssuchenden versuchen sich, so gut es eben geht, aus dem Weg zu gehen. Da wird auch mal auf nicht offiziellen Wegen durch Schutzgebiete ausgewichen. Für die Tiere und die Natur bedeutet das eine aussergewöhnliche Belastung.

### Verstärkte Waldaufsicht

Deshalb hat das Kantonale Amt für Wald und Wild im Juni eine verstärkte Waldaufsicht ins Leben gerufen. Für die Korporation Oberägeri sind Kari Henggeler und Stefan Rogenmoser seither regelmässig unterwegs. Bekleidet mit Westen, die mit «Waldaufsicht Forstdienst Kanton Zug» beschriftet sind, schauen sie nach dem Rechten. «Die Leute verteilen sich per Giesskannenprinzip über das ganze Gebiet», sagt Betriebsleiter Kari Henggeler. «Wir sprechen jene an, die sich vielleicht nicht ganz dem Wald entsprechend verhalten.» Dazu gehört

etwa, dass wild am Wegrand parkiert wird, oft sogar gleich neben der Grillstelle im Wald. Biker sind teilweise auf nicht offiziellen Wegen unterwegs. «Die meisten reagieren verständnisvoll», sagt Kari Henggeler. Er erzählt aber auch von ungewöhnlichen Erlebnissen. Wie etwa als er eines Morgens bereits um 4 Uhr unterwegs war und im Gebiet Höhronen auf zwei in Hängematten Schlafende getroffen ist. «Oft kamen mir die ersten schon vor Sonnenaufgang aus dem Wald entgegen.» Im Gebiet Langenegg war fast durchgehend viel Betrieb. Für die Rehe und Hirsche sei das kein grosses Problem. «Wenn punktuell Radau ist, können diese Tiere damit gut umgehen». Andere sind nicht so anpassungsfähig, etwa der Auerhahn. Beinahe wäre es in seinem Bereich zu Zusammenstössen mit Bikern gekommen. «Hat es zu wenig Weibchen, wird der Auerhahn balztoll», erklärt Kari Henggeler. Er verliere dann seine Scheu und zeige sein Imponiergehabe auch gegen Menschen. Ein Auerhahn ist ausgewachsen zwischen vier und sechs Kilo schwer und kann ziemlich Eindruck machen. Um dem Problem Herr zu werden, haben die Waldarbeiter in diesem Gebiet Bäume gefällt und Holzschlag-Banner aufgehängt. Die Biker haben bald gemerkt, dass dort gar kein Holz geschlagen werde und haben sich entsprechend geärgert. «Die Frage ist, wie wir auch künftig aneinander vorbeikommen», sagt der Förster. Der Wald soll nicht abgesperrt werden, er sei Erholungsgebiet für alle. Was es braucht, sind Lenkungsmassnahmen.

### Erfahrungsaustausch mit dem Kanton

Der Kanton hat die Waldaufsicht nun bis Ende November verlängert. Anschliessend gibt es einen Erfahrungsaustausch mit allen Beteiligten. Besprochen wird dabei was und wo die Hauptprobleme sind und welche Massnahmen ergriffen werden könnten. «Bereits vor Corona war im Wald immer mehr los», sagt Kari Henggeler. Corona habe das nun

verstärkt. Die Zeit, die die Förster in die Waldaufsicht investieren, wird bisher aus einem Corona-Fond des Kantons bezahlt. Bleibt die Waldaufsicht bestehen, muss es dafür eine andere Lösung geben. Kari Henggeler hofft, dass dann auch andere, vielleicht professionelle Ranger, diese Arbeit übernehmen. Denn die Situation war für ihn oft auch belastend. «Immer wenn schönes Wetter war, hatte ich im Hinterkopf, dass ich noch einen Kontrollgang machen sollte», sagt er. «Dafür bin ich nicht Förster geworden.»



Das Drohnen-Bild, aufgenommen an einem Samstag im November, zeigt, wie hochfrequentiert der Parkplatz Raten ist. Aufgenommen wurde das Bild von Ady Gisler von der GIWA Security AG.

## Ersatz der Quartierheizung

Die Beheizung der 16 Liegenschaften am Flurweg in Alosen erfolgt über eine zentrale Holzschnittelfeuerung. Die bestehende Holzfeuerung erfüllte die Anforderungen der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) nicht mehr und musste deshalb ersetzt werden.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde im Sommer 2020 eine neue Holzschnittelfeuerung der Firma Schmid AG, inklusive zweier Warmwasserspeicher und einem Feinstaubfilter eingebaut. Somit entspricht die Anlage nun dem neusten Stand der Technik und

erfüllt die strengen Anforderungen der Luftreinhalte-Verordnung.

### Auch für die neue Überbauung

Zudem wurde die neue Holzschnittelfeuerung so ausgelegt (grössere Heizleistung), dass auch die in ein paar Jahren neu angedachte und angrenzende Überbauung – die zweite Etappe Flurweg – beheizt werden könnte. Somit leistet die Korporation Oberägeri einen weiteren Beitrag dazu, dass die Umwelt weniger belastet wird und der nachwachsende Rohstoff Holz aus Oberägeri in der Region für die Wärmegewinnung genutzt werden kann.



Einer der beiden Warmwasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von je 5000 Liter mit den zwei Anschlüssen für eine Noteinspeisung und vorbereitete Erweiterung der Fernwärmleitung für die zweite Etappe Flurweg.

## Jubiläum Wald Zug

Wald Zug, die Organisation der privaten und öffentlichen Waldeigentümer des Kantons Zug, wird 2021 100 Jahre alt. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige Waldwirtschaft ein. Diese ermöglicht den Forstbetrieben die wirtschaftliche Nutzung der wertvollen Naturressource Holz und sichert die vielfältigen und wichtigen Funktionen des Waldes als Lebens- und Erholungsraum für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Wald Zug unterstützt die Mitglieder bei der Vermarktung ihrer Holzprodukte und weiterer Leistungen. Der Verband nimmt die Interessen der Waldeigentümer in der Politik wahr und informiert die Öffentlichkeit über deren Anliegen. Die Förderung der Qualität der Aus- und Weiterbildung

in der Forstwirtschaft ist ein weiteres wichtiges Ziel.

Um das Jubiläum gebührend zu feiern, sind einige Aktionen geplant. Der Oberägerer Korporationsrat Markus Iten ist Teil des Organisationskomitees und verrät schon einmal das eine oder andere:

### 1. Was für Feierlichkeiten sind für das 100-Jahr-Jubiläum vorgesehen?

Markus Iten: Um das Jubiläum gebührend zu feiern, sind einige Aktionen



Markus Iten  
OK Jubiläumsfeier Wald Zug

## (verschoben auf 2022)

geplant. Dies aufgrund der aktuellen Corona-Situation allerdings erst 2022. Im Weiteren soll im Juni 2021 eine Aktionswoche auf dem Siehbach-Areal in Zug stattfinden. Dabei sollen der Bevölkerung des Kantons Zug die Waldleistungen aufgezeigt werden, welche Tag für Tag durch unsere schönen Wälder der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

### 2. Im Werkhof der Korporation Oberägeri entstehen elf «Försterli». In jeder Zuger Gemeinde soll eines stehen. Was symbolisiert die Figur?

Die Idee ist, dass der Anlass vom Juni durch den «Chef Förster» in den Gemeinden beworben wird und die Bevölkerung auf den Anlass aufmerksam wird.

### 3. Die Korporation Oberägeri darf die Holzfiguren fertigen.

Im Team der Korporation Oberägeri können wir auf sehr begabte Holzschnitzer zurückgreifen. Daher durften wir ein Muster des Jubiläumsmaskottchen erstellen. Der kleine, stämmige Kerl ist doch sehr gut gelungen. Freuen Sie sich, wenn im Frühling 2021 einer der elf Kunstwerke in Oberägeri seinen Platz finden wird. Es ist geplant, den Figuren mit etwas Farbe noch mehr Leben einzuhauchen.

### 4. Geplant ist zudem, dass in der Stadt Zug 200 Kubik Holz aufgeschichtet wird. Was wird damit symbolisiert?

Das OK war der Meinung, dass der Bevölkerung so auf eindrückliche Weise

aufgezeigt werden kann, wie viel Holz Tag für Tag im Kanton Zug nachwächst und genutzt werden könnte. In welcher Form dies präsentiert wird, erfahren Sie am Besten im Juni bei einem Besuch direkt in Zug.

### 5. Gibt es weitere Aktivitäten, bei denen Wald Zug und die Aufgaben der Organisation präsentiert werden?

Wald Zug wird auch am nächsten Reistag/Flösserfest im Ägerital im Oktober 2021 vor Ort sein.

### 6. Du bist im OK der Jubiläumsfeierlichkeiten. Was ist deine Aufgabe?

Ich werde mich um die Unterhaltung der Besucher der Jubiläumswoche vom 8. bis 13. Juni kümmern.



*Forstwart Pascal Schönmann verpasst dem «Försterli» den letzten Schliff, bevor es dann noch angemalt wird.*

## Ökologie im Wald

**D**as Thema Ökologie wird auch bei der Forstarbeit immer wichtiger. Was genau ist Ökologie? Es handelt sich dabei um ein Teilgebiet der Biologie. In der Ökologie wird untersucht, wie Pflanzen, Menschen und Tiere von ihrer Umwelt abhängen oder wie sie sich gegenseitig beeinflussen.

Man befasst sich dabei also mit den Wechselbeziehungen zwischen den Lebenswelten und ihrer Umwelt. Die Bedeutung dieses Themas wird einem auch bewusst, wenn man die Berufsschulunterlagen der angehenden Forstwirte vor sich hat. Das Kapitel, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt ist ziemlich gross und umfasst rund 30 Seiten.



### Artenvielfalt

Ein wichtiges Thema sind dabei die Lebensräume. Aufgrund seiner naturnahen Struktur ist der Wald, auch der Wirtschaftswald, in der Schweiz eines der wichtigsten einheimischen Ökosysteme. Er bietet ausgeglichene und verhältnismässig stabile Lebensbedingungen für eine Vielzahl von Arten. Die stetig steigende Beanspruchung der Natur durch den Menschen, etwa durch das Wachstum der Siedlungen und der Verkehrsflächen sowie durch die intensive Landwirtschaft, hat sich negativ auf die ehemals reiche Artenvielfalt ausgewirkt. In den Wäldern werden heute zahlreiche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität ergriffen. So wurden Waldreservate gegründet, offene Waldbilder geschaffen und Totholz gefördert. Das ist der Grund, weshalb der Wald nicht «aufgeräumt» wirkt. Die Situation hat sich dadurch positiv entwickelt.

Bedacht werden muss auch, dass jeder Eingriff im Wald eine Störung des Ökosystems ist. Denn so werden die Lebensbedingungen verändert. Einige Arten können davon profitieren, für andere

*Im Rahmen der Waldökologie wurde der Strunk dieses Baumes, der im Gebiet Tännli einem Sommersturm 2010 zum Opfer fiel, stehen gelassen. In der Zwischenzeit hat der Specht hier seine Spuren hinterlassen.*

kann das negative Folgen haben. So bringt etwa ein Holzschlag mehr Licht auf den Waldboden. Dadurch können licht- und wärmeliebende Pflanzen aufkommen. Auch wärmeliebenden Schmetterlingen und Insekten gefällt das. Hingegen können Brutbäume für Vögel verloren gehen und der Waldboden kann ohne den Schutz der Bäume schneller austrocknen.

### Umweltschonende Waldarbeit

Bei den Waldarbeiten hat der Umweltschutz eine hohe Priorität. Zu den Grundsätzen gehören unter anderem, dass von April bis Juli möglichst keine Holzerei- und Pflegearbeiten ausgeführt werden. Dann nämlich ist die Brut- und Setzzeit von Vögeln und Wild. Maschinen sollten möglichst nur auf den Rückegassen – den speziellen Wegen für die Holzarbeit – eingesetzt werden. Die Korporation Oberägeri verzichtet gänzlich auf die Verwendung von chemischen Mitteln im Wald. Diese Massnahmen gelten nicht ohne Grund. Während der letzten 100 Jahre sind 80 Prozent der natürlichen Lebensräume in der Schweiz verschwunden. Als Folge sind viele Pflanzen- und Tierarten selten geworden, einige sind gar ganz verschwunden. 95 Prozent der Amphibienarten und 80 Prozent der Reptilienarten in der Schweiz sind bedroht. 45 Prozent der in der Schweiz brütenden Vögel sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Zudem sind

in den letzten 10 Jahren 30 Prozent der Insektenarten verschwunden. Rund ein Drittel aller Farn- und Blütenpflanzen sind vom Aussterben bedroht.

### **Anpassung der Arbeit**

Um den klimatischen Veränderungen Rechnung zu tragen, müssen die Waldbewirtschaftler ihre waldbaulichen Ziele und Massnahmen anpassen. Dazu gehört beispielsweise die Erhöhung der

Baumartenvielfalt, da Mischbestände weniger anfällig sind. Wichtig ist auch der Wasserhaushalt, weil Wasser auf vielen Standorten zu einem limitierenden Faktor werden könnte.

## **Trinkwasserleitung**

**D**ie Korporation Oberägeri nutzt die Quellfassung Trid in erster Priorität für die Trinkwasserversorgung der Liegenschaften Restaurant Raten, St. Jost und neu auch Brämenegg. Die Trid-Quellen sind so ergiebig, dass trotz Quellwassernutzung durch die vorgeannten Liegenschaften Überwasser anfällt. Dieses wurde bis anhin über eine Sickerleitung abgeleitet.

Die kostbare Ressource Wasser kann nun durch die Wasserversorgung

Oberägeri genutzt werden, indem eine rund 1'800 Meter lange Trinkwasserleitung erstellt wurde. Seit April 2020 wird dieses Wasser nun in das Reservoir Alosen eingespiessen.

Im Umkehrschluss kann auch Wasser vom Reservoir «Alosenrain» ins Reservoir «Salen» gepumpt werden, falls einmal eine Notsituation eintreten sollte. Somit dient das Projekt auch der Versorgungssicherheit für das Restaurant Raten und St. Jost.



*Die Verlegung der Trinkwasserleitung in der Ruchlistrasse. Gleichzeitig wurde über der Leitung ein Warnband (blau) in den Strassenkörper eingelegt, damit bei späteren Arbeiten an der Strasse die Leitung nicht beschädigt wird.*

## **Eine neue Greifersäge**

**S**eit Kurzem verfügt der eine der beiden Forstschlepper der Korporation Oberägeri über ein neues Anbaugerät eine Greifersäge. Diese erleichtert nicht nur die Arbeit des Maschinisten, sondern schont auch den bestehenden Waldbestand.

Die Säge ist direkt an der Zange des HSM 805 befestigt und sieht auf den ersten Blick unscheinbar aus. Sie bedeutet für die Arbeiter aber eine grosse Veränderung. Der Fahrer muss für einzelne Trennschnitte nicht mehr aus der Maschine aussteigen. Weil der Fahrer sich bei den Trennschnitten nicht mehr im Gefahrenbereich von herabfallenden oder rollenden Stämmen befindet, erhöht sich auch die Arbeitssicherheit. Zudem müssen im Gelände mit steilen

Böschungen Trennschnitte nicht mehr mit der Motorsäge auf einer gefährlichen Arbeitshöhe über der Schulter durchgeführt werden, sondern können bequem mit der Greifersäge ausgeführt werden.

### **Effizienzsteigerung**

Beim Holzschlag ist die Arbeitsleistung abhängig von der Geschwindigkeit des Maschinisten. Je schneller er den Stamm auf dem Lagerplatz gepoltert – gestapelt - hat, desto schneller ist er mit dem Windenseil wieder im Bestand und kann den nächsten Stamm hochziehen. Nur selten kann ein ganzer Baum in einem Stück vom Bestand in die Strasse eingeschwenkt werden. Der Holzer zeichnet deshalb alle 10 bis 15 Meter Trennschnitte auf einem Stamm an. Bis anhin

musste der Maschinist den Stamm mit dem Kran bis in die Strasse ziehen, aussteigen, die Motorsäge starten und die einzelnen Trennschnitte ausführen. Mit Hilfe der Greifersäge fällt das Aussteigen weg, weil der Baum direkt damit zersägt werden kann. Nicht zu Letzt schont die Säge direkt an der Greifzange auch den Maschinisten. Das häufige Ein- und Aussteigen ist eine grosse körperliche Belastung, zusätzlich zur sowieso schon strengen Forstarbeit. Zudem wird die Unfallgefahr, welche durch Ausrutschen auf dem Trittbrett oder im steilen Gelände herrscht, gesenkt.

Die Greifersäge kann aber auch zur Schonung des bestehenden Baumbestandes beitragen. Denn es kommt ab und zu trotz grosser Sorgfalt vor, dass Verletzungen an bleibenden Bäumen entstehen. Dies weil gewisse Stämme beim Einziehen bestehende Bäume streifen. Kommt es nun zu einer solchen Situation, kann mit der neuen Säge einfach ein weiterer Trennschnitt durchgeführt werden, da der Zeitaufwand dafür viel geringer ist.



*Die Greifersäge, die nun vorne am Arm des Forstschleppers montiert ist, erleichtert die Arbeit des Maschinisten.*



## Fürs Grobe die Korporation

**Ihre Vorteile dank der Korporation**  
Die Pflege Ihres Hauses und dessen Umgebung bestimmt langfristig den Wert Ihrer ganzen Liegenschaft. Denn

die Kräfte der Natur können bei all ihrer Schönheit Ihr Haus auch beeinträchtigen.

## Beurteilung und Pflege von Bäumen

**B**äume bereichern Gärten und Grünanlagen. Sie verlangen aber auch fachgerechte Pflege.

Die Forstarbeiter der Korporation beurteilen den Baumbestand Ihrer Liegenschaft. Sie prüfen, ob die Bäume vital

und standfest sind und ob ihre Standorte richtig sind, damit sie keine nahe liegenden Gebäude beeinträchtigen. Auch das Säubern von Dürholz oder Entlasten ganzer Baumkronen erhöht die Sicherheit.

Muss ein Baum auf einer privaten Liegenschaft gefällt werden, so ist es manchmal aufgrund zu geringer Platzverhältnisse nicht möglich, dies auf herkömmliche Weise wie im Wald zu tun. Dann ist eine sogenannte Stumpenfällung nötig, bei der die Forstarbeiter den Baum stückweise abtragen. So werden umliegende Bauten nicht beschädigt.

*Stumpenfällung (Stück für Stück), eine Präzisionsarbeit nur für Spezialisten.*



## Ufer befestigen

**W**enn Ihre Liegenschaft an den See grenzt oder an einen Bach, bringt Ihnen dies interessante Momente, das Leben am und im Wasser zu beobachten. Wasser hat aber auch zerstörerische Kraft und kann Uferpartien erodieren.

Besonders ausschlagfähige Weiden mit starken, weit verzweigten Wurzeln stabilisieren ein Ufer. Die Korporation beurteilt für Sie Uferabschnitte und legt an den richtigen Stellen solche Grünverbauungen an.

So sichert die Korporation mit diskreten Massnahmen Ihre Liegenschaft vor Erosionsschäden durch das Wasser. Ebenso befreien unsere Forstarbeiter Bachläufe und Runsen von Geschiebe. Dies verhindert Überschwemmungen mit Schäden an Land und Bauten.



*Bachverbauung im Moosrusenbach mit Holzschwellen; die Ufer sind mit Steinen gesichert.*

## Sichere Böschungen

**W**ohnen Sie an erhöhter Hanglage mit Blick auf den schönen Ägerisee? Falls ja, verdient der Umschwung Ihres Hauses besondere Beachtung.

Bei lange anhaltendem Regen zum Beispiel oder nach einem schneereichen Winter können Böschungen instabil werden und abrutschen.

Unsere Forstarbeiter verstehen es, gefährdete Hanglagen zu erkennen und fachgerecht zu sichern.



*Am Mitteldorfbach werden Weidenstecklinge eingebracht, die mit ihren Wurzeln die Böschung stabilisieren.*

## Schutz vor Eindringlingen

**I**n unserem Lebensraum machen sich immer mehr invasive Pflanzen breit, welche die heimische Flora zu verdrängen drohen. Diese sogenannten Neophyten gelangten und gelangen oft als attraktive Zierpflanzen aus anderen Lebensräumen in unsere Gegend. Sie breiteten sich mit der Zeit auch in der freien Natur zu sehr aus und bedrängen mittlerweile die einheimische Pflanzenwelt. Es ist deshalb wichtig, Neophyten einzudämmen.

Die Korporation prüft Ihren Garten, zeigt Ihnen die Neophyten und entfernt sie fachgerecht – ganz gleich ob es sich um Sträucher oder Bäume handelt. Wir beraten sie auch gerne in der Ersatzpflanzung mit einheimischen Pflanzen.



*Als Pionierstrauch kann der Sommerflieder Kiesbänke und offene Flächen überwuchern. Er verhindert so das Aufkommen einheimischer Kräuter, Sträucher und Bäume.*



*Kirsch- und Zierlorbeer sind beliebte Gartenpflanzen, bedrängen in der freien Natur aber die einheimische Flora.*

## «Aller Gattig» Holz

**W**as immer Sie an Holz benötigen – die Korporation liefert es direkt aus dem Oberägerer Wald zu Ihnen nach Hause. Heizen Sie mit Holz Ihr ganzes Haus oder mögen Sie ein knisterndes Feuer im Cheminée? Bei uns erhalten Sie das nötige Energieholz, seien es Cheminée-Holz, Holzschnittel, Spalten von 1 Meter Länge oder auch – für besonders Sportliche – kranlanges Holz von 3–6 Metern Länge zum selber Zuschneiden und Spalten.

Auch für die Wege und Beete in Ihrem Garten stellt die Korporation Holzschnittel für Sie bereit.

So profitieren Sie, indem Sie Ihren ganzen Holzbedarf aus einer Hand decken. Aus dem Wald direkt zu Ihnen nach Hause – ökologisch sinnvoll und ohne Kosten für lange Transporte oder den Zwischenhandel.

*Martin Nussbaumer und Albert Roggenmoser kümmern sich ums Holz.*



## In Kürze: Die Korporation Oberägeri

**D**ie Korporationen entstanden ab 1848 mit der Gründung des modernen Schweizer Bundesstaates. Sie lösten als Nachfolge-Organisationen die alten Allmende-Genossenschaften ab.

Die Korporation Oberägeri vereint heute als öffentlich-rechtliche Gemeinschaft die alteingesessenen Geschlechter von Oberägeri. Sie besitzt und bewirtschaftet im Interesse ihrer Bürger 964 Hektaren Wald, in dem pro Jahr rund 10'000 Kubikmeter Holz nachwachsen. Dazu kommen 660 Hektaren Wies-, Weide- und Streuland, das sogenannte offene Land. Bürger, die hauptberuflich Landwirtschaft betreiben, können offenes Land in Parzellen pachten und bewirtschaften.

Zur Pflege des Waldes und der Landreserven mit ihren Erschliessungsstrassen beschäftigt die Korporation ein Team von fünf Forstwarten und einem Forstarbeiter unter der Leitung von Förster Karl Henggeler. Diese Fachleute haben Erfahrung in Wald- und Landschaftspflege sowie im Strassenbau. Zusätzlich bildet die Korporation Oberägeri zurzeit zwei Lernende zu Forstwarten aus.

Die Korporation Oberägeri zählt zu den grösseren Korporationen des Kantons Zug. Sie wird vom Korporationsrat geführt, den die Bürger alle vier Jahre an der Urne wählen. Zurzeit bilden folgende Personen den Korporationsrat:

### Reto Iten

Präsident / Strassenwesen  
Finstern, 6315 Oberägeri  
Telefon 041 750 06 74

### Michael Roggenmoser

Finanzen / Vizepräsident  
Seestrasse 18, 6315 Oberägeri  
Telefon 041 545 45 89

### Markus Iten

Forstwesen  
Gyreggstrasse 14b, 6315 Alosen  
Telefon 079 486 00 68

### Tobias Iten

Personal- und Betriebswesen  
Schneitstrasse 92, 6315 Oberägeri  
Telefon 041 750 88 20

### Paul Henggeler

Landwesen  
Hauptseestrasse 33, 6315 Morgarten  
Telefon 041 530 33 38



## In eigener Sache

Anfang Oktober kam es bei Arbeiten im Wald zu einem tragischen Unfall mit einem Schnupperstift. Wir bedauern den Unfall sehr und wünschen dem Jungen und seiner Familie alles Gute und eine schnelle Genesung.

## Impressum

Herausgeberin:  
Korporation Oberägeri  
Mitteldorfstrasse 2, 6315 Oberägeri  
Kanzlei 041 750 13 31  
[www.korporation-oberaegeri.ch](http://www.korporation-oberaegeri.ch)  
[info@korporation-oberaegeri.ch](mailto:info@korporation-oberaegeri.ch)

Gestaltung und Druck:  
Druckerei Ennetsee AG, Armin Nussbaumer,  
6331 Hünenberg

Redaktion:  
Carmen Roggenmoser,  
6315 Oberägeri

Auflage: 3100 Exemplare

